



> Organisation

Graduiertenschule des Exzellenzclusters,
Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk

Matthias Hoesch
matthias.hoesch@uni-muenster.de

Markus Rüther
markus.ruether@uni-muenster.de

Sebastian Muders
sebastian.muders@uni-muenster.de

> Ort

Öffentlicher Abendvortrag | 03.06.2011
Torhaus | So1
Krummer Timpen 3-5, 48143 Münster

Symposium | 04.06.2011
Ludgerhaus
Überwasserkirchplatz 3, 48143 Münster

> Anmeldung

bis zum 26.05.2011
Tel. +49 251 83-23577
symposium.gutes.leben@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1–4
48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



Symposium des Exzellenzclusters „Religion und Politik“

und des Cusanuswerks

> Philosophie, Theologie und die Frage nach dem guten Leben

03. und 04.06.2011



Bildnachweise: wikipedia, The Yorek Project, „Adam und Eva im Garten Eden“, Lucas Crana di O., 1530, Museo del Prado, „The Garden of Earthly Delights“, Hieronymus Bosch; pbkart.org, Saints and Doctors of the Church, 1475-1500

› Philosophie, Theologie und die Frage nach dem guten Leben

In der Antike steht die Frage nach dem guten oder sinnvollen Leben häufig im Zentrum philosophischer Überlegungen. In der Philosophie der Neuzeit setzt sich jedoch in dieser Frage eine skeptische Haltung durch, die sich darauf beschränkt, das gute Leben als Verwirklichung individueller Neigungen anzusehen. In der Folge gerät das ethisch Gute als Thema der Philosophie zugunsten der Begründung moralischer Normen zunehmend aus dem Blick. Erst seit den letzten Jahrzehnten spielt das gute Leben wieder eine größere Rolle in philosophischen Debatten. Intensiv diskutiert wird dabei die Frage, ob sich die Bestimmung des guten Lebens lediglich auf subjektive Einstellungen zurückführen lässt, oder ob diese Einstellungen auf objektive Werte verweisen.

Anders als die Philosophie hat die christliche Theologie die Frage nach dem guten Leben nie aus dem Blick verloren. Dies zeigt sich in der Bezogenheit des Menschen auf die Transzendenz ebenso wie im Gehalt narrativer Überlieferungen. Der Inhalt des guten Lebens wird in Vorstellungen von Verfehlung und Erlösung bis hin zu einer umfassenden Individualethik detailliert ausgearbeitet.

Das Symposium will die aktuelle philosophische Debatte mit theologischen Denkansätzen in Dialog bringen. So geht es etwa um die Frage, ob objektive Theorien des guten Lebens nur unter theistischen Annahmen möglich sind, ob und wie Philosophie und Theologie der Frage nach dem guten Leben gemeinsam nachgehen können, und welche Rolle naturwissenschaftlichen Erkenntnissen hierbei zukommt.



› Programm

Freitag, 03.06.2011

16:15–17:45 **Öffentlicher Abendvortrag**
Torhaus der ULB | Raum So 1
Werte und Glück. Die Frage nach dem
guten Leben aus philosophischer Sicht
Holmer Steinfath, Göttingen
Kommentar: Ludwig Siep, Münster

Samstag, 04.06.2011

09:00–09:15 Einführung

09:15–10:45 Das Interesse der Vernunft und die Frage
nach dem guten Leben
Jörg Disse, Fulda
Kommentar: Kurt Bayertz, Münster

10:45–11:00 Kaffee

11:00–12:30 Eine objektive Theorie des guten Lebens
Peter Schaber, Zürich
Kommentar: Christoph Halbig, Gießen

14:00–14:15 Kaffee

14:15–16:15 Handlungsfähigkeit und gutes Leben
Franz-Josef Bormann, Tübingen
Kommentar: Hans-Peter Großhans, Münster